der Stielbasis mehrere in Flocken zerteilte Ringe.

Für die rasche Kontrolle großer Pilzmengen auf dem Markte ist die gelbe Farbe von Stiel und Lamellen das sicherste Merkmal, da diese Merkmale unveränderlich an allen Exemplaren auftreten.

Neue Literatur.

Bulletin trimestriel de la Societè Mycologique de France. Tome 53 (1937), fasc. 2.

Das Heft enthält u.a. folgende Arbeiten:
Romagnesi H., Liste des champignons supérieurs recueillis à Paris. Die Liste umfaßt 61 Arten von höheren Pilzen, die im Stadtgebiet von Paris gesammelt worden sind.
Henry R., Description de quelques Dermocybes du groupe Anomalus Fr. Makro-und mikroskopische Beschreibung von 5 Arten (Formen).
Nicolas G. et Chalaud G., Un nouveau cas certain de pourridiè dû à Ithyphallus impudicus (L.) Fr.- Die Verfasser haben festgestellt, daß die weißen Rhizomorphen (Myzelstränge) der Stinkmorchel in die Wurzeln von Rosenstöcken eindringen. Mehrere Fruchtkörper wurden an Ort und Stelle geerntet. Als parasitierend wird die Stinkmorchel auch auf den Wurzeln des Weinstockes, der Gleditschie und der Robinie angegeben.
Josserand M., Notes critiques sur quelques champignons de la région lyonnais. (2. Serie.) - 14 Arten von Basidiomyceten werden kritisch behandelt und genau beschrieben.

Lohwag H., Eiweißkristalle in den Gefäßen des Hausschwammes. Microchemie, 24 (1938), S. 4 - 9.

Bei den Gefäßen des Hausschwamm-Myzels handelt es sich um Speicherorgane, in denen große Mengen von Eiweiß, zum Teil in Kristallform, bereitgestellt und geleitet werden.

Fr. Swoboda.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 2_1938

Autor(en)/Author(s): Swoboda Franz

Artikel/Article: Neue Literatur 73